

**Die Spielleute nach spätmittelalterlichen
deutschen Rechtsquellen**

Harald Lacina



SOLIVAGUS
Verlag

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Diese Publikation ist von der Deutschen Nationalbibliothek verzeichnet.
Ihre bibliographischen Daten sind im Internet unter der Adresse
<http://www.d-nb.de> abzurufen.
Zugl., Diss. Jur. Wien 1990

Einbandgestaltung und Layout: Karoline Maselka, Kernidee
Satz und Layout: René Hübner

Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier
ISBN 978-3-9812101-7-0
© Solivagus-Verlag Kiel 2010

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt. Der Nachdruck oder die Übersetzung des Werkes als Ganzes oder seiner Teile, sowie die Verarbeitung in elektronischen Datenverarbeitungs- und Kommunikationssystemen, seine Vervielfältigung oder Verbreitung durch jedwedes Verfahren ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlages untersagt.

Gedruckt in Deutschland

INHALTSVERZEICHNIS

PRAEFATIO	II
I. EINLEITUNG UND PROBLEMSTELLUNG	15
01. FAHRENDES VOLK UND SPIELLEUTE	15
02. „LITTERATUS“ UND „ILLITTERATUS“	20
03. MÜNDLICH-VOLKSSPRACHLICHE UND	24
LATEINISCH-SCHRIFTLICHE KULTUR	
II. WURZELN DER „MINDERRECHTSFÄHIGKEIT“ DER SPIELLEUTE	27
01. DIE RÖMISCHE INFAMIE	27
02. KIRCHLICHE QUELLEN	32
1. Spieleute und Exkommunikation	32
2. Die kanonische Infamie nach dem Decretum Gratiani	34
3. Liber Extra und Extravagantes Ioannis XXII.	35
4. Synodalstatuten und Konzilien	36
5. Thomas von Aquin und Zeitgenossen	38
03. „GUOT UMB ÊRE NEMEN“ DER SPIELLEUTE	40
04. DER „SAKRAL-MAGISCHE“ KERN DER EHRE	44
05. EHRLOSIGKEIT ALS „WEHRLOSIGKEIT“	48
06. EHRE UND EHRENMINDERUNGEN	50

III. DITTES KAPITEL: AUSWIRKUNGEN DER	53
RECHTSMINDERUNG DER SPIELLEUTE	
01. DER GRUNDSATZ DER EBENBÜRTIGKEIT	53
02. VORMUND	55
03. RICHTER	57
04. URTEILSFINDER UND URTEILSSCHELTER	58
05. EID UND EIDHELFER	60
06. ZEUGEN	62
07. GOTTESURTEIL	64
08. FÜRSPRECHER	67
09. GERICHTSBOTEN	69
10. EHERECHT	70
11. ERBRECHT	71
12. LEHNRECHT	73
IV. GEFAHR UND SCHUTZ DER SPIELLEUTE	75
01. DIE LANDSCHÄDLICHEN LEUTE	75
02. DER SPIELMANN IM BUSSENSYSTEM DES MITTELALTERS	79

03.	SCHATTENBUSSE UND SCHEINBUSSE	83
1.	Die Schattenbuße in der Heidelberger Bilderhandschrift	89
2.	Die Schattenbuße nach der Dresdener Bilderhandschrift	91
04.	SCHEINBUSSE UND SELBSTURTEIL	94
V.	LEGES SUMPTUARIAE	97
01.	UNTERHALT DER SPIELLEUTE	97
1.	Brautlauf, Hochzeitsfeier und Speisegemeinschaft	105
02.	VERSCHIEDENE RECHTSBRÄUCHE	109
1.	„Standesgemäßer“ Aufwand	109
2.	Errichtung des Galgens	110
3.	Abgabenrechtliche Befreiungen	112
4.	Frondienste und Spielleute	112
5.	Spielleute bei Gericht	114
VI.	SECHSTES KAPITEL: „EHRlichWERDEN“ DER SPIELLEUTE	117
01.	SESSHAFTWERDEN DER SPIELLEUTE	117
02.	STÄDTISCHE SPIELMANNsBRUDERSCHAFTEN	123
1.	Spielgrafen und Pfeiferkönige	124
2.	Eine Spielleuteordnung am Beispiel der Königsberger Spielbruderschaft um 1350	127
03.	SCHUTZ DURCH ADELIGE HERREN	130
04.	RATSSPIELLEUTE UND STADTPFEIFER	134
05.	NACHWIRKUNGEN DER „EHRLOSIGKEIT“ DES SPIELMANNs	141

VII. SIEBENTES KAPITEL: ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	143
---	------------

VIII. ANHANG.....	151
--------------------------	------------

01. BIBLIOGRAPHIE (SAMT WEITERFÜHRENDER LITERATUR).....	151
---	-----

02. ABKÜRZUNGS- UND SIGLENVERZEICHNIS	181
---	-----

03. ABBILDUNGSVERZEICHNIS	187
---------------------------------	-----